Jahresbericht 2021

FULDAER HILFE
OPFER- UND ZEUGENBERATUNG

Fuldaer Hilfe * Gerloser Weg 20 * 36039 Fulda

www.fuldaer-hilfe.de 06 61 l 90 19 24 70

FULDAER HILFE
OPFER- UND ZEUGENBERATUNG

Jahresbericht 2021

1. Institutioneller Rahmen 3

1.1 Verein 3
1.2 Vorstand 3
1.3 Vereinsmitglieder 3
1.4 Personelle Besetzung 4
1.5 Fort- und Weiterbildungen 4
1.6 Finanzierung 4
1.7 Räumlichkeiten und Öffnungszeiten 4/5
1.8 Öffentlichkeitsarbeit 5

2. Beratungsangebot und örtliche Zuständigkeit 6

2.1 Opfer- und Zeugenberatung 6
2.2 Beratung von Angehörigen 6
2.3 Zeugenbetreuung 7
2.4 Pandemiebedingte Auswirkungen und Folgen 8

3. Datenangriff 8

4. Zahlen, Daten, Fakten 9

1. Institutioneller Rahmen

1.1 Verein

Seit 01.03.2018 existiert der Verein Opfer- und Zeugenhilfe Fulda e.V., kurz **FULDAER H!LFE**. Mit dieser Vereinsgründung erfolgte der hessenweite Lückenschluss staatlich unterstützter Netzwerkarbeit zur Information, Beratung und Begleitung von Opfern und Zeugen von Straftaten sowie deren Angehörige und Vertrauenspersonen.

1.2 Vorstand

Für die Fuldaer H!lfe sind im Vorstand folgende Personen ehrenamtlich tätig:

- Herr Günther Voß, Polizeipräsident (Polizeipräsidium Osthessen)
- Frau Anne Fleischmann, systemische Einzel- und Paarberaterin in eigener Praxis
- bis 25. November 2021 Herr Gert-Holger Willanzheimer, Oberstaatsanwalt (Staatsanwaltschaft Fulda)
- ab 26. November 2021 Frau Dr. Christine Seban, Oberstaatsanwältin (Staatsanwaltschaft Fulda)

1.3 Vereinsmitglieder

Um eine Integration in ein breites Netzwerk zu erreichen, ist die Fuldaer H!lfe, ebenso wie die anderen Hessischen Opferhilfen, in einer Verbandssatzung organisiert. Die Mitglieder sind wie folgt:

- Hessisches Ministerium der Justiz, Luisenstraße 13, 65185 Wiesbaden
- pro familia Fulda, Heinrichstraße 35, 36037 Fulda
- Kinderschutzbund Fulda, Magdeburger Straße 17, 36037 Fulda
- Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, Rittergasse 4, 36037 Fulda
- Herr Helmut Gieselmann, Am Golfplatz 27, 36145 Hofbieber
- Herr Rechtsanwalt Mark Röder, Bergstraße 7, 36100 Petersberg
- Herr Marc-Thilo Müller, Am Kronhof 9, 36037 Fulda
- Anwaltsverein Fulda e. V., Königstraße 7a, 36037 Fulda
- Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e. V., Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 8, 36037 Fulda
- Frauenbüro der Stadt Fulda, Schlossstraße 1, 36037 Fulda
- Landkreis Fulda, Wörthstr. 15, 36037 Fulda
- Anne Fleischmann, Systemische Einzel- und Paarberaterin, Kanalstr. 4, 36037 Fulda

1.4 Personelle Besetzung

Die Beratungseinrichtung ist derzeit durch 3 fest angestellte SozialpädagogInnen mit therapeutischen und beraterischen Zusatzqualifikationen (insgesamt 2 volle Stellen) und einer Verwaltungskraft (50 %) besetzt.

Die BeraterInnen erhalten regelmäßig Supervision um die Reflexion und Überprüfung des beruflichen Handelns zu gewährleisten.

1.5 Fort- und Weiterbildungen

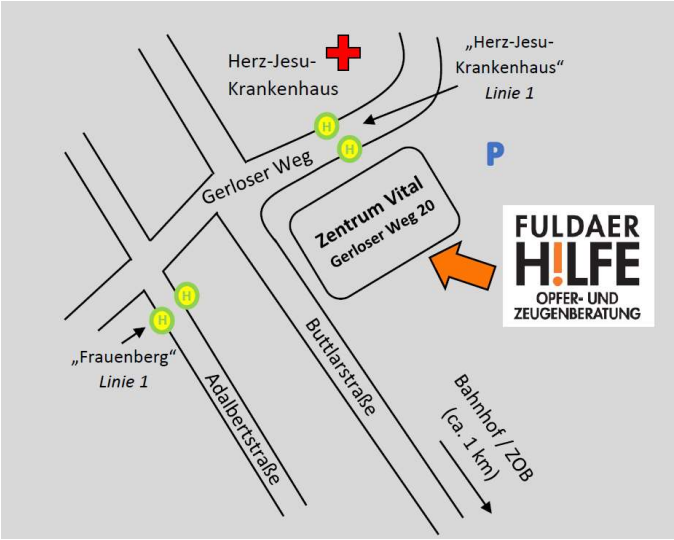
Die BeraterInnen der Fuldaer H!lfe haben sich in den Bereichen Traumapädagogik, Traumatherapie, Opferberatung und psychosozialer Prozessbegleitung weitergebildet. Außerdem nahmen sie an Kongressen zu den Themen Trauma und Psychosomatik teil. Pandemiebedingt wurden einige Angebote im Onlineformat durchgeführt.

1.6 Finanzierung

Die Fuldaer H!lfe finanziert sich im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung durch eine jährliche Zuwendung vom Hessischen Justizministerium. Darüber hinaus ist sie auf Bußgelder und Spenden angewiesen.

1.7 Räumlichkeiten und Öffnungszeiten

Die Beratungsstelle befindet sich zentral gelegen nahe der Stadtmitte Fulda im Zentrum Vital, einem in Fulda gut bekannten Gebäudekomplex mit unterschiedlichen Arztpraxen sowie anderen Beratungsstellen. Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Gebäude.



Erreichbar ist die Fuldaer H!lfe zu folgenden Sprechzeiten:

Opfer- und Zeugenhilfe Fulda e.V.
Beratungsstelle für Opfer und Zeugen von Straftaten
Gerloser Weg 20 (Zentrum Vital 1. OG)
36039 Fulda

Montag bis Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

Beratungstermine werden bedarfsgerecht in Absprache mit den Klienten vereinbart.

Tel.: 0661/90192470
Fax: 0661/90192477
Mail: info@fuldaer-hilfe.de

1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Seit Gründung der Fuldaer H!lfe wurde im Berichtszeitraum weiterhin im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten intensiv daran gearbeitet, die Fuldaer H!lfe im Landgerichtsbezirk Fulda, zu dem auch Hersfeld-Rotenburg zählt, zu etablieren. Durch Vorstellungen des Beratungsangebots sowie durch regen Austausch mit anderen Beratungsstellen wurde die gute Basis zur Integration in die bestehende Beratungslandschaft weiter gefestigt.

Kontaktaufnahme bzw. Mitwirken mit/bei

- Ämtern, Behörden und Schulen
- Gemeinden
- sozialen Beratungseinrichtungen im Landkreis Fulda und Hersfeld
- diversen Arbeitskreisen gegen Gewalt
- Arztpraxen (Frauenärzte und Allgemeinpraxen) und Kliniken
- Rechtsanwälten
- Tagungen, Kongressen und verschiedenen Internetportalen

Anzeigen Amtsblätter

Das Angebot der Fuldaer H!lfe wird dauerhaft in vielen regionalen Amtsblättern in Form einer Dauer-Anzeige publiziert. Die Kosten hierfür werden von den Gemeinden getragen.

Weitere redaktionelle Berichterstattung:

- 02.06.2021 Osthessen News

2. Beratungsangebot und örtliche Zuständigkeit

Das Angebot orientiert sich an den aktuellen realen Bedürfnissen der Betroffenen. Ziel ist es, bei der Bewältigung der Folgen einer erlittenen Straftat Unterstützung zu leisten. Dabei ist es unerheblich, um welches Verbrechen oder Vergehen es sich handelt und ob bereits eine Strafanzeige erstattet wurde oder nicht.

Unabhängig von Straftat und der Erstattung einer Anzeige können Menschen jeden Alters, Geschlechts, Nationalität und Konfession das Beratungsangebot der Fuldaer H!lfe in Anspruch nehmen. Das Beratungsangebot ist vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym. Bei Bedarf können DolmetscherInnen hinzugezogen werden. Grundsätzlich ist die Fuldaer Hilfe zuständig für den Landgerichtsbezirk Fulda, jedoch können sich Menschen aus allen Regionen an die Beratungseinrichtung wenden.

2.1 Opfer- und Zeugenberatung

Das Angebot der Fuldaer H!lfe richtet sich an Opfer von Straftaten sowie Zeuginnen und Zeugen, Angehörige und Vertrauenspersonen der Betroffenen. Die Mitarbeiter der Fuldaer H!lfe unterstützen, begleiten und beraten Menschen bei der Bewältigung der durch eine Straftat erlittenen Folgen.

Inhalte der Beratung können sein:

- Gespräche über Probleme und Ängste durch das Erleben einer Straftat
- Akutberatung
- Beratung zum Umgang mit den Folgen des Erlebten und zu ihrer Verarbeitung (Traumafachberatung)
- Informationen über Strafanzeige, Nebenklage, Privatklage und den Ablauf eines Strafverfahrens
- Persönliche Begleitung zu Polizei und Gericht
- Informationen über finanzielle Hilfsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Antragstellung (Opferentschädigung, Gewaltschutz)
- Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu RechtsanwältInnen, PsychotherapeutInnen, Jugendämtern, Frauenhäusern usw.

2.2 Beratung von Angehörigen

Angehörige und andere Vertrauenspersonen erleben häufig unmittelbar welche Auswirkungen eine Straftat auf das Opfer hat. Sie sind über das Geschehene schockiert und sorgen sich um den betroffenen Menschen. Gerne würden sie helfen, erleben aber die eigene Ohnmacht und Hilflosigkeit.

In der Beratung von Angehörigen und anderen Vertrauenspersonen gibt die Fuldaer H!lfe hilfreiche Empfehlungen im Umgang mit den Betroffenen.

Wer einen ihm nahestehenden Menschen durch eine Gewalttat verloren hat, benötigt mitunter eine intensive, kontinuierliche Unterstützung. Eine Begleitung in der Trauerarbeit kann in der Fuldaer H!lfe auch langfristig erfolgen.

Die Anzahl der Sitzungen wird dem Bedarf der Betroffenen angepasst. Reicht in einigen Fällen ein einmaliges Gespräch, kann für andere eine regelmäßige Begleitung über Monate sinnvoll sein, bis sich der Zustand der Betroffenen stabilisiert hat oder aber in ein anderes Hilfeangebot vermittelt werden konnte (z.B. Psychotherapie oder stationäre Aufnahme in einer Traumaklinik, falls erforderlich)

2.3 Zeugenbetreuung

Mit der Ladung zur Hauptverhandlung ergeben sich für ZeugInnen viele Fragen.

Ihre Situation vor der Verhandlung ist meist nicht nur verbunden mit Unsicherheiten, sondern auch mit Befürchtungen, Ängsten oder Schamgefühlen.

Die Fuldaer H!lfe bietet

Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Gerichtsverhandlung:

- Information zur allgemeinen Orientierung über den Ablauf einer Gerichtsverhandlung und über Aufgaben, Rechte und Pflichten als Zeuge
- Beratung zum Umgang mit der emotionalen Belastung, die eine Zeugenaussage bedeuten kann
- Beantwortung offener Fragen rund um die Gerichtsverhandlung
- Hilfe bei der Orientierung im Gerichtsgebäude
- Ermöglichung der Nutzung des Zeugenzimmers, in dem in Ruhe bis zu Aussage gewartet werden kann
- Auf Wunsch Begleitung zur Gerichtsverhandlung in den Gerichtssaal
- Weiterführende Beratung auch nach der Verhandlung
- zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleitung

Zeugenzimmer im Landgericht Fulda

Das Zeugenzimmer im Fuldaer Landgericht bietet Klienten die Möglichkeit, sich vor der Aussage in einem vor der Öffentlichkeit geschützten Raum aufzuhalten.

Eine Nutzung des Zeugenzimmers vor Verhandlungen sowohl im Landgericht als auch im Amtsgericht kann durch die Fuldaer Hilfe ermöglicht werden.

Zeugenzimmer im Landgericht Fulda
Am Rosengarten 4
36037 Fulda

Vor Ort erreichbar im Zeugenzimmer sind Mitarbeiter der Fuldaer H!lfe jeden Mittwoch von 09:00 Uhr – 11:00 Uhr oder nach Absprache auch zu anderen Zeiten.

Die Präsenz im Gericht dient dem Zweck, die Kommunikation mit der Justiz zu erleichtern.

2.4 Pandemiebedingte Auswirkungen und Folgen

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen:

Für die MitarbeiterInnen der Fuldaer Hilfe bedeutete das zum einen, das Beratungsangebot an die aufgrund der Pandemie vorgegebenen Hygienestandards anzupassen und zum anderen der Beratung bei Bedarf einen anderen Rahmen zu geben.

So fand der Kontakt in Absprache mit den Betroffenen im Rahmen eines "Beratungs-Spaziergangs" oder eines "Beratungs-Treffens" im Park o.ä. statt. Außerdem wurde Telefon- und Video-Beratung angeboten, die von den Klienten uneingeschränkt angenommen wurden. Nach eingehender Prüfung der Sicherheitsstandards fanden die Kontakte über die digitalen Plattformen „RED Medical“ und „Big Blue Button“ statt.

Weiterhin fand in Krisensituationen „1:1 Beratung“ in der Beratungsstelle am Gerloser Weg 20 statt. Das Hygienekonzept wurde in der Beratungsstelle etabliert und bis dato umgesetzt. Zusätzlich wurden Luftfilter angeschafft. Ebenso wurden die Zeugenbegleitungen vor Gericht unter Einhaltung der Hygienevorschriften weiter durchgeführt.

3. Datenangriff

Ende Mai 2021 gab es auf den Server der Fuldaer Hilfe einen **Cyberangriff** mit einem Verschlüsselungstrojaner. Der Fall wurde angezeigt und fristgerecht innerhalb von 72 Stunden an den **Datenschutz Hessen** gemeldet. Der Fall ist inzwischen abgeschlossen, das Verfahren wurde eingestellt.

Die Daten, die auf den Laufwerken verschlüsselt wurden, waren nach Auskunft aller IT-Spezialisten auf legalem Weg nicht wieder herzustellen. Eine **Lösegeldzahlung** an die Erpresser gab es seitens der Fuldaer Hilfe aus Gründen des Strafrechts nicht.

Die **IT-Sicherheit musste daraufhin aufgerüstet** werden, es wurden notwendige Installationen auf den Rechnern durchgeführt, so dass ein reibungsloser Datenzugriff wieder gewährleistet ist.

Über eine Lösung zum Thema Datenschutz wurde innerhalb **aller hessischen Opferhilfen** beraten. Inzwischen hat die Fuldaer Hilfe und ein Teil der anderen hessischen Opferhilfen die Firma. dsXprt, Herrn Falk Schmidt in Nidda als externen **Datenschutzbeauftragten** benannt.

Die **Kosten für Datenschutz** werden derzeit von den Opferhilfen selbst getragen. Ab dem Haushaltsjahr 2022 ist eine Kostenübernahme durch das Justizministerium für alle Opferhilfen vorgesehen.

3. Zahlen, Daten, Fakten

512 Beratungen gesamt

Gesamt

145 Fälle → 512 Beratungen

davon Opferberatung

118 Fälle → 411 Beratungen

davon Zeugenbegleitung

24 Fälle → 82 Beratungen

davon Psychosoziale Prozessbegleitung

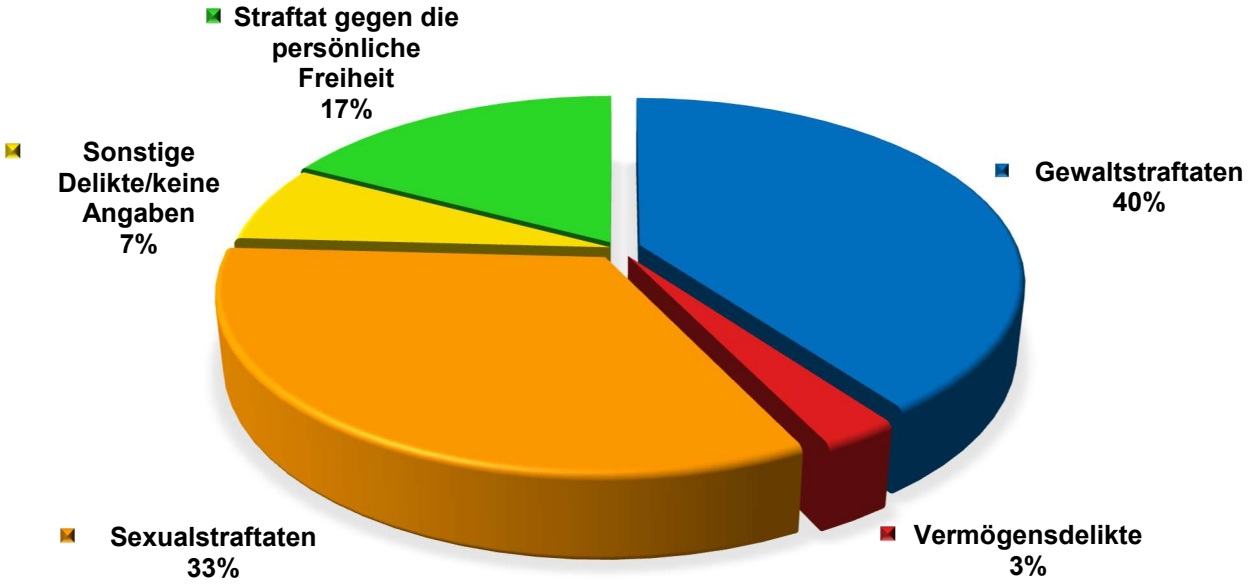
3 Fälle → 19 Beratungen

Bei insgesamt 27 Fällen im Bereich der Zeugenbegleitung (24) und der Psychosozialen Prozessbegleitung (3) kam es in 19 Fällen zu einer Begleitung vor Gericht.

FULDAER HILFE
OPFER- UND ZEUGENBERATUNG

145 Delikte gesamt

118 Fälle Opferberatung und 27 Kontakte Zeugenbegleitungen



Gewaltstraftaten	58 Fälle
- **Opferberatung**	**43**
- Körperverletzung	16
- Kindesmisshandlung	6
- Mord	2
- Totschlag	1
- Häusl. Gewalt	18
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**15**
- Körperverletzung	4
- Kindesmisshandlung	1
- Raubüberfälle	1
- Mord	2
- Totschlag	1
- Häusl. Gewalt	6

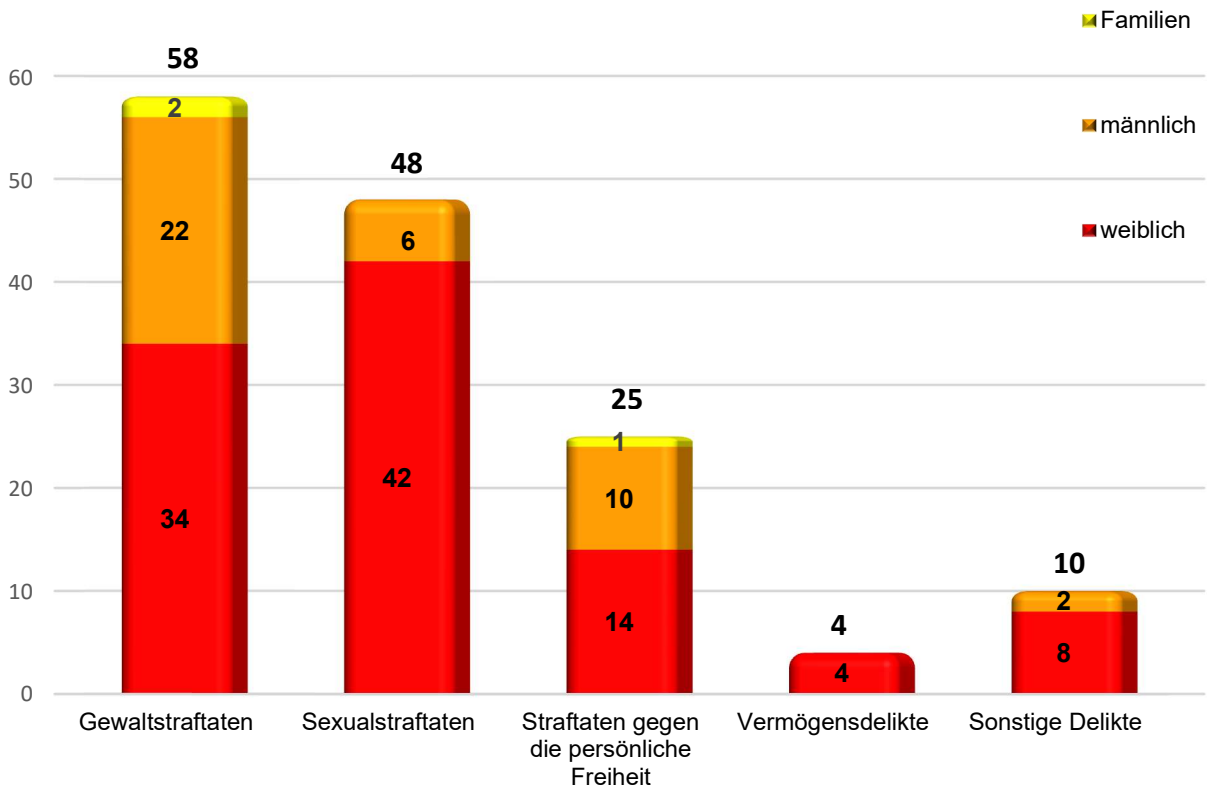
Sexualstraftaten	48 Fälle
- **Opferberatung**	**38**
- Vergewaltigung	6
- sex. Missb./Gewalt	24
- sex. Nötigung	8
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**10**
- Vergewaltigung	2
- sex. Missbr./Gewalt	1
- sex. Nötigung	7

Straftaten geg. persönl. Freiheit	25 Fälle
- **Opferberatung**	**24**
- Bedrohung	13
- Belästigung	1
- Mobbing	3
- Stalking	7
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**1**
- Stalking	1

Vermögensdelikte	4 Fälle
- **Opferberatung**	**3**
- Einbruch	2
- Betrug	1
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**1**
- Betrug	1

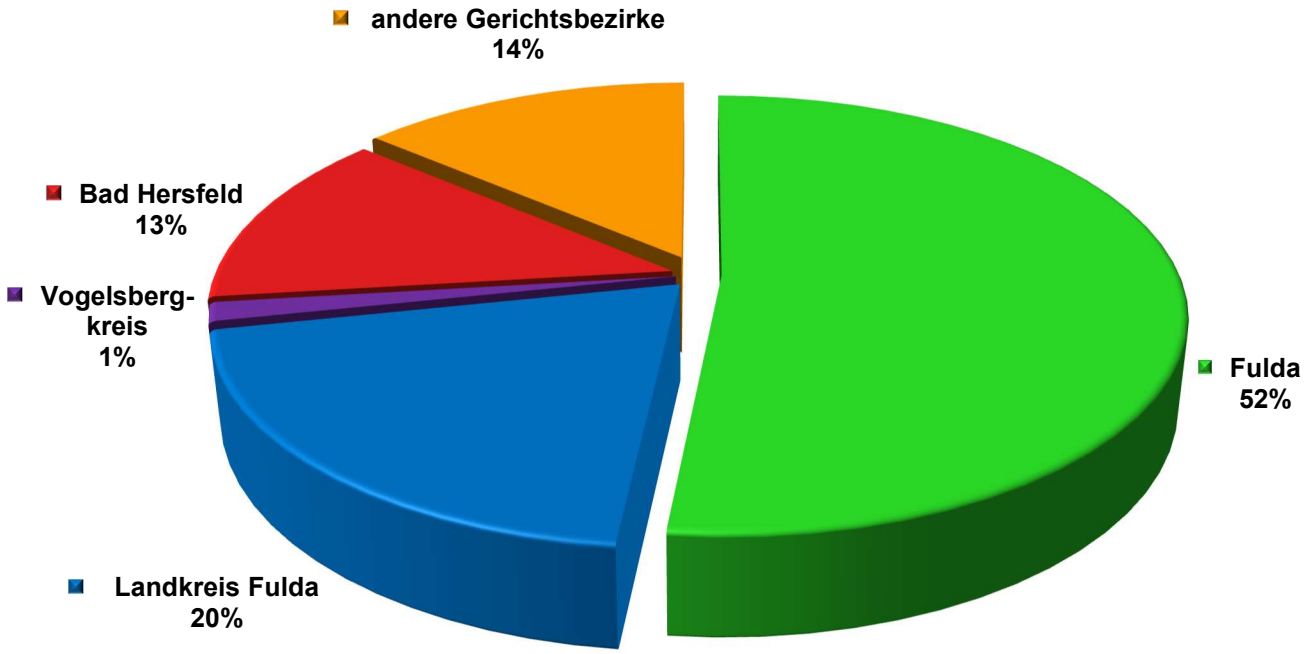
Sonstige Delikte/keine Angabe	10 Fälle
- **Opferberatung**	**10**

Geschlecht



Von den insgesamt 145 Beratungskontakten waren 102 Personen weiblich und 40 männlich. Zudem wurden 3 Familien beraten.

Wohnort



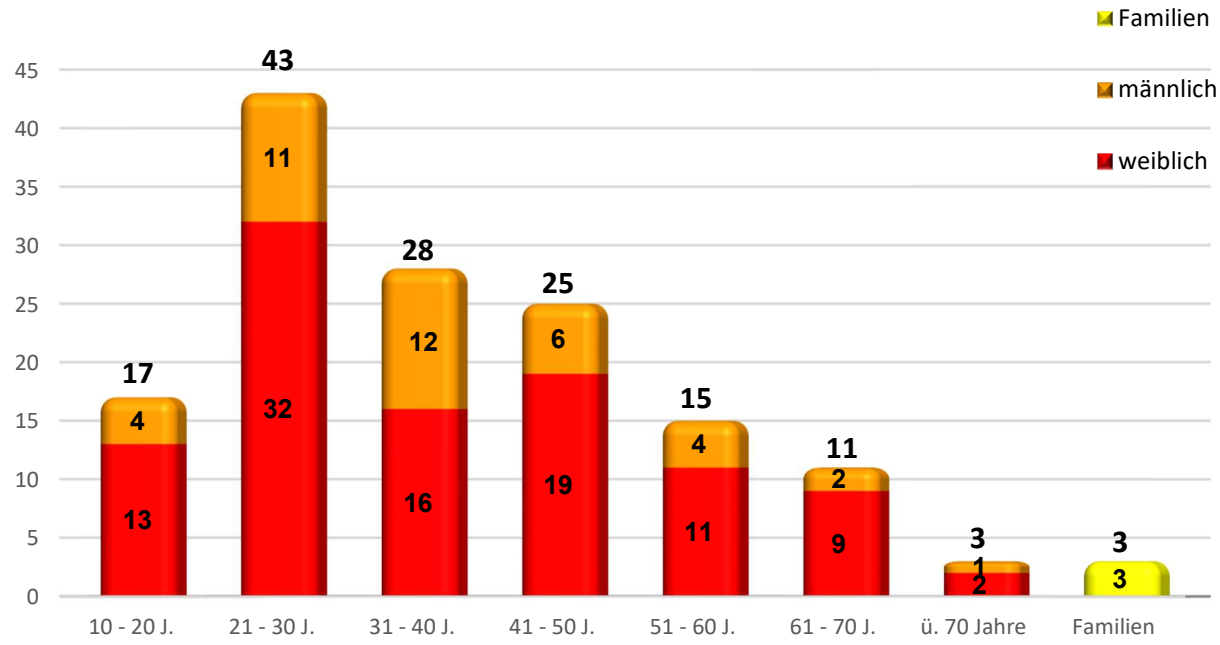
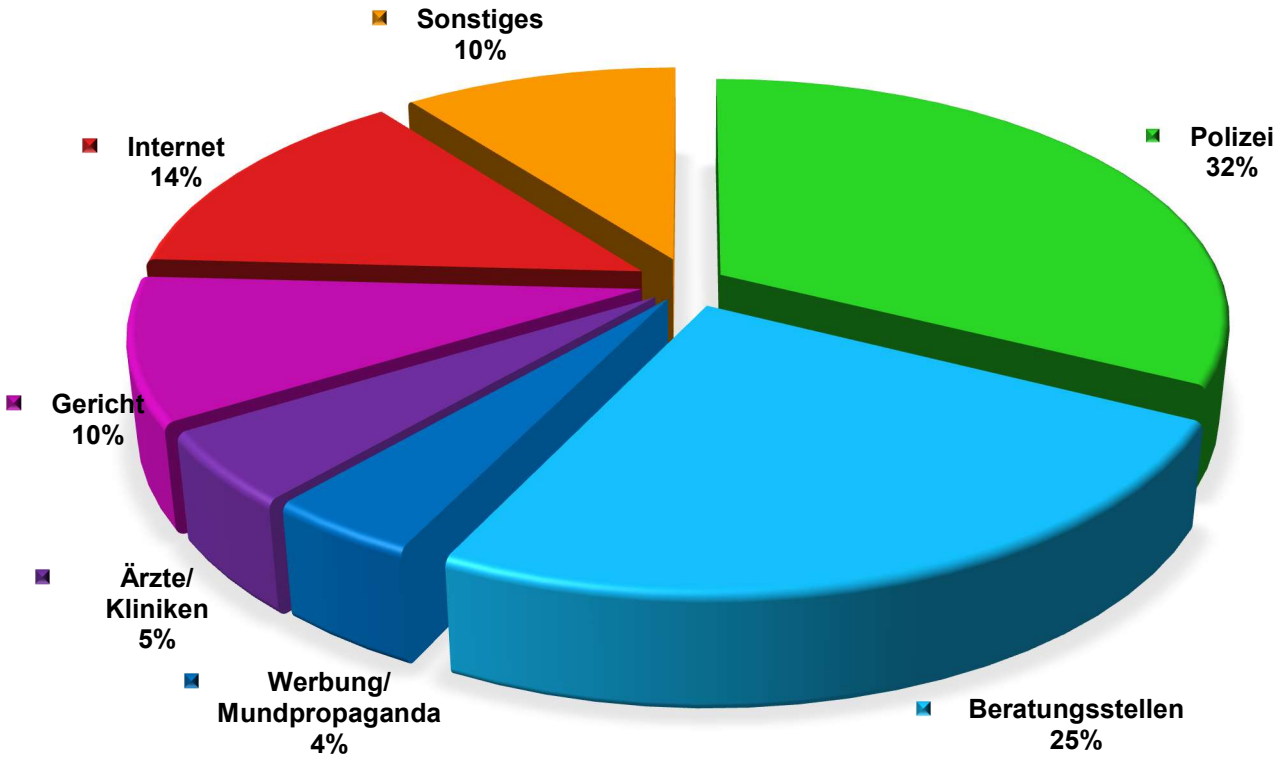
Von den 145 Ratsuchenden kamen 75 Personen (52 %) aus Fulda Stadt und 29 Personen (20 %) aus dem Landkreis Fulda.

Aus dem Vogelsbergkreis kamen 2 Personen (1 %).

Aus Bad Hersfeld und Umgebung kamen 19 Personen (13 %) zur Beratung.

20 Personen (14 %) kamen aus anderen Gerichtsbezirken (wie z. B. Frankfurt, Main-Kinzig-Kreis, Kassel).

Alter



Die Ratsuchenden haben von der Fuldaer H!lfe erfahren durch: